

Das IAB-Betriebspanel

Beschäftigungstrends

Arbeitgeberbefragung 2002
im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeit

Ihre Antworten werden nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes streng vertraulich behandelt und in anonymisierter Form ausgewertet, so dass Rückschlüsse auf einzelne Betriebe/ Dienststellen nicht möglich sind.

Kontakt für Rückfragen:

Infratest Sozialforschung / NFO Infratest
Landsberger Straße 338, 80687 München

Kostenfreies Info-Telefon
Telefon 0800 - 100 77 55

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
der Bundesanstalt für Arbeit
Regensburger Straße 104, 90327 Nürnberg

Arnd Kölling (09 11) 179 - 31 74
Lutz Bellmann (09 11) 179 - 30 46

für Betriebe / Dienststellen in den neuen Bundesländern auch:

SÖSTRA – Institut für Sozialökonomische Strukturanalysen GmbH
Torstraße 178, 10115 Berlin

Jürgen Wahse (0 30) 2 80 71 74
Vera Dahms (0 30) 2 80 71 73

Wichtige Hinweise für den Interviewer

● Welche BETRIEBSEINHEIT soll befragt werden?

Bitte führen Sie das gesamte Interview für die Betriebseinheit bzw. Dienststelle durch, deren **Adresse** und **Beschäftigtenzahl** auf dem zugehörigen **Adressprotokoll** steht. Wenn zu dieser Betriebseinheit keine Auskünfte gegeben werden können, weil die notwendigen Informationen nur für eine größere oder nur für eine kleinere Betriebseinheit zur Verfügung stehen, beschreiben Sie bitte die Einheit, zu der Auskunft gegeben wird, auf der Rückseite des Adressprotokolls.

Alle Auskünfte im gesamten Fragebogen müssen sich auf dieselbe Betriebseinheit beziehen.

Nutzen Sie Frage 1 noch einmal zur Kontrolle der richtigen Betriebseinheit:

● bei Betrieben, die dieses Jahr erstmals befragt werden:

Übertragen Sie in Kontrollfeld A die entsprechende Zahl aus dem Adressprotokoll (linke Spalte unter dem Adressfeld). Dies ist die vom Betrieb für den Stichtag 30. 6. 2001 **an die Sozialversicherungen gemeldete Zahl sozialversicherungspflichtig** Beschäftigter. Die Angaben in Frage 1 zur Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für das Jahr 2001 sollen damit übereinstimmen. Falls dies nicht zutrifft, erläutern Sie den Grund der Abweichung auf der Rückseite des Adressprotokolls. Das Kontrollfeld B bleibt bei erstmals befragten Betrieben leer.

nur Kontrollfeld A

● bei Betrieben, die bereits im Vorjahr befragt wurden:

Übertragen Sie in die Kontrollfelder A und B die entsprechenden Zahlen aus dem **Adressprotokoll** (linke Spalte unter dem Adressfeld). Dies sind die **Angaben des Betriebes aus dem Vorjahr** für den Stichtag 30. 6. 2001. Die diesjährigen neuen Angaben in Frage 1 zu den Beschäftigtenzahlen für das Jahr 2001 sollen damit übereinstimmen. Falls dies nicht zutrifft, erläutern Sie den Grund der Abweichung gegenüber den Vorjahresangaben auf der Rückseite des Adressprotokolls.

Kontrollfeld A + B

● Wer ist SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG beschäftigt?

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle **Arbeiter, Angestellten und Auszubildenden**, die kranken-, renten- und/oder arbeitslosenversicherungspflichtig sind oder für die der Arbeitgeber Beitragsanteile zur Rentenversicherung entrichten muss. Dazu zählen **nicht**: Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und die sog. „geringfügig Beschäftigten“.

● Wer ist GERINGFÜGIG beschäftigt?

Geringfügig beschäftigt ist, wer

- entweder nur „kurzfristig“ beschäftigt wird (d. h. für maximal 2 Monate oder maximal 50 Tage im Jahr)
- oder eine vereinbarte Wochenarbeitszeit von weniger als 15 Stunden und ein monatliches Entgelt von maximal 325,- € hat.

Beschäftigungsentwicklung

1. *Interv.: Liste 1 vorlegen! Zahlen aus dem Adressprotokoll in Kontrollfeld A und ggf. B übertragen.*

Wie viele Beschäftigte hatte dieser Betrieb/diese Dienststelle Mitte des letzten Jahres, also am 30. 6. 2001, aufgliedert nach den genannten Beschäftigtengruppen? Und wie hat sich die jeweilige Beschäftigtenzahl bis zum 30. 6. 2002 verändert?

Teilzeitbeschäftigte bitte voll mitrechnen! Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen!

● Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: (ohne 325-€-Kräfte, siehe Erläuterung auf Seite 2)	Anzahl 30. 6. 01	Anzahl 30. 6. 02
Arbeiter/innen und Angestellte	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Auszubildende	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<i>Kontrollfeld A: Anzahl lt.</i>		
<i>Adressprotokoll</i>		
Zwischensumme: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	<input style="border: 1px dashed black;" type="text"/> = <input type="text"/>	<input type="text"/>
● Nicht sozialversicherungspflichtige ...		
Beamte (einschl. Beamtenanwärter/innen)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige	<input type="text"/>	<input type="text"/>
● Sonstige Beschäftigte (z. B. geringfügig Beschäftigte, 325-€-Kräfte) ...	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<i>Kontrollfeld B: Anzahl lt.</i>		
<i>Adressprotokoll</i>		
Gesamtzahl der Beschäftigten	<input style="border: 1px dashed black;" type="text"/> = <input type="text"/>	<input type="text"/>

2. **Wurden im Zeitraum vom 1. 7. 2001 bis 30. 6. 2002 Teile dieses Betriebes ganz geschlossen oder in andere Unternehmensteile ausgliedert oder wurden Betriebsteile ausgegründet, d. h. als eigenständige Firma weitergeführt?**

Mehrere Angaben möglich!

Ja, geschlossen Nein, nichts davon

Ja, ausgegliedert

Ja, ausgegründet

3. **Gab es umgekehrt organisatorische Umstellungen der Art, dass Ihrem Betrieb andere Betriebe oder Unternehmensteile eingegliedert wurden?**

Ja Nein

4. Welche Beschäftigungsentwicklung erwarten Sie für das kommende Jahr?
Wird die Gesamtzahl der Beschäftigten bis Juni 2003 voraussichtlich etwa gleich bleiben, eher steigen oder eher fallen?

Falls sie steigt oder fällt: Auf wie viele Beschäftigte insgesamt etwa?

Die Beschäftigtenzahl wird bis Juni 2003 voraussichtlich ...

- etwa gleich bleiben
- eher steigen } und zwar auf etwa Beschäftigte insgesamt
- eher fallen }
- Kann man jetzt noch nicht sagen ..

Geschäftsentwicklung

5. Wichtige Bestimmungsfaktoren für die Beschäftigungsentwicklung sind das Geschäftsvolumen und die Wertschöpfung, also die Eigenleistung des Betriebes.
Mit Geschäftsvolumen meinen wir ...

Interv.: Bitte zutreffenden Begriff nennen und ankreuzen!

- im Normalfall **den Umsatz**
(ohne Umsatzsteuer)
- bei Banken/Kreditinstituten **die Bilanzsumme**
- bei Versicherungen **die Beitragssumme**
(inkl. Versicherungssteuer)
- bei Nichterwerbsorganisationen,
Gebietskörperschaften, Ämtern u. ä. **das Haushaltsvolumen**
(Verwaltungs- und Vermögenshaushalt)

6. Wie hoch war im letzten Geschäfts- bzw. Haushaltsjahr (in der Regel das Jahr 2001) Ihr Geschäftsvolumen? Bitte geben Sie den Betrag in Euro an.

Angabe bitte nur für die befragte Betriebseinheit (also nicht z. B. für größere Einheit mit anderen Standorten zusammen).

Falls genaue Angabe nicht möglich, bitte schätzen!

Betrag etwa: €

7. Welche Entwicklung erwarten Sie für das laufende Jahr, also 2002, gegenüber 2001?
Wird das Geschäftsvolumen ...

- etwa gleich bleiben
- eher steigen } und zwar um ca. %
- eher sinken }
- Weiß noch nicht

**8. Zurück zum vergangenen Geschäftsjahr:
Wie war die Ertragslage Ihres Betriebes im letzten Geschäftsjahr (2001)?
War sie ...**

- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft

Trifft nicht zu,
da öffentlicher Dienst,
gemeinnützige
Einrichtung u. ä.

9. Bitte einstufen lt. Frage 5:

- „Umsatz“ angekreuzt Anderes angekreuzt ▶ weiter mit Frage 13!

10. Wie viel Prozent Ihres Umsatzes im Jahr 2001 entfielen auf die einzelnen Regionen dieser Liste?

*Interv.: Liste 2 vorlegen. Falls genaue Angaben nicht vorliegen, bitte schätzen!
Falls kein Umsatz in den betreffenden Regionen: Bitte „0“ eintragen.*

- Die alten Bundesländer ca. %
- Die neuen Bundesländer einschl. Berlin ca. %
- Die Länder der europäischen Währungsunion (ohne Deutschland):
Belgien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien,
Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien ca. %
- Das übrige Ausland ca. %

- Summe = gesamter Umsatz %

11. Welchen Anteil am Umsatz hatten im Jahr 2001 Vorleistungen und Fremdkosten?

Damit sind gemeint alle von anderen Betrieben bzw. Einrichtungen bezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelsware, Lohnarbeiten, fremde Dienstleistungen, Mieten und Pachten, sonstige Kosten (Werbe- und Vertreterkosten, Reisekosten, Provisionen, Lizenzgebühren, Porto- und Postgebühren, Versicherungsprämien, Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Bankspesen, Beiträge zu Kammern und Berufsverbänden usw.).

Falls genaue Angaben nicht vorliegen, bitte schätzen!

- Anteil der Vorleistungen am Umsatz im Jahr 2001 ca. %

**12. Angenommen, es hätte die entsprechende Nachfrage gegeben:
Hätte Ihr Betrieb 2001 mit dem vorhandenen Personal und den vorhandenen Anlagen
(Maschinen, Räume) mehr Umsatz erzielen können?
Oder hätten Sie dafür zusätzliches Personal bzw. zusätzliche Anlagen benötigt?**

- Mehr Umsatz wäre mit vorhandenem Personal/Anlagen möglich gewesen
- Hätte dafür zusätzliches Personal benötigt
- Hätte dafür zusätzliche Anlagen benötigt

Betriebliche Arbeitszeiten

20. Wie lang ist gegenwärtig bei Ihnen die vereinbarte durchschnittliche Wochenarbeitszeit für Vollzeitbeschäftigte?

Wochenarbeitszeit: , Stunden pro Woche

21. Wie verteilen sich die Beschäftigten in diesem Betrieb/dieser Dienststelle nach der vereinbarten Wochenarbeitszeit?

Bitte geben Sie in etwa die Prozentwerte an!

*Interv.: Liste 4 vorlegen! Falls genaue Angaben nicht vorliegen, bitte schätzen!
Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen!*

Vollzeitbeschäftigte ca. %

Teilzeitbeschäftigte mit einer vereinbarten Wochenarbeitszeit von ...

mehr als 24 Stunden ca. %

15 bis 24 Stunden ca. %

weniger als 15 Stunden ca. %

Teilzeitbeschäftigte ohne fest vereinbarte Stunden ca. %

Summe = alle Beschäftigten %

22. Gibt es in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle Regelungen zu Arbeitszeitkonten, also von der Gleitzeit bis hin zu Jahresarbeitszeitvereinbarungen? Oder sind solche Regelungen geplant?

Regelungen zu Arbeitszeitkonten sind ...

vorhanden geplant } weiter mit Frage 27!
weder vorhanden noch geplant

23. Bitte schätzen Sie: Für wie viel Prozent der Beschäftigten gelten die vorhandenen Regelungen?

Für ca. %

24. Welche Zeitelemente können in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle auf den Arbeitszeitkonten verbucht werden?

Interv.: Liste 5 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!

A Überstunden

B Zeitzuschläge für Überstunden

C Guthaben aus tariflicher Arbeitszeitverkürzung

D Zeitzuschläge für Nacht- oder Wochenendarbeit

E Guthaben bzw. Schulden aus ungleichmäßiger Verteilung der Arbeitszeit im Jahresverlauf (z. B. Korridor- bzw. Bandbreitenregelungen) ...

F Anteile aus Urlaubsansprüchen

G Sonstiges,
und zwar

25. Innerhalb welchen Zeitraums müssen die Abweichungen von der vereinbarten Sollarbeitszeit spätestens ausgeglichen werden?

Interv.: Liste 6 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!

- A bis zu einem halben Jahr
- B bis zu einem Jahr
- C bis zu zwei Jahren
- D mehr als zwei Jahre
- E Es gilt kein fester Ausgleichszeitraum

26. Gibt es in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle separate Langzeitkonten, um größere Arbeitszeitguthaben für längerfristige Arbeitsfreistellungen anzusparen? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.

Interv.: Liste 7 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!

Ja, und zwar für ...

- A Langzeitfreistellungen (sabbaticals)
- B Weiterbildungszeiten
- C Verkürzung der Lebensarbeitszeit
- D Freistellungen für Familienzeiten
- E Sonstiges,

und zwar:

Nein

27. Wurden bei Ihnen im abgelaufenen Jahr, also im Jahr 2001, Überstunden geleistet?

Ja Nein ► *weiter mit Frage 30!*

28. Werden Überstunden in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle generell ausbezahlt oder gibt es ausschließlich Freizeitausgleich? Oder ist beides möglich?

ausschließlich Vergütung der Überstunden <input type="checkbox"/>	ausschließlich Freizeitausgleich für Überstunden ... <input type="checkbox"/>	} <i>weiter mit Frage 30!</i>
beides – Vergütung und Freizeitausgleich <input type="checkbox"/>	weder Vergütung noch Freizeitausgleich <input type="checkbox"/>	

29. a) Was schätzen Sie: Wie viel Prozent Ihrer Beschäftigten haben während des vergangenen Jahres, also im Jahr 2001, ausbezahlte Überstunden geleistet?

Etwa %

b) Und wie verteilen sich die Beschäftigten mit ausbezahlten Überstunden auf die hier genannten Gruppen?

Interv.: Liste 8 vorlegen!

Un- bzw. angelernte Arbeiter/innen	ca.	<input type="text"/>	%
Facharbeiter/innen	ca.	<input type="text"/>	%
Angestellte/Beamte für einfache Tätigkeiten ¹⁾	ca.	<input type="text"/>	%
Angestellte/Beamte für qualifizierte Tätigkeiten ²⁾	ca.	<input type="text"/>	%
Beschäftigte mit ausbezahlten Überstunden insgesamt		<input type="text" value="100"/>	%

¹⁾ Einfache Tätigkeiten erfordern in der Regel keine Berufsausbildung.

²⁾ Qualifizierte Tätigkeiten erfordern in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine gleichwertige Berufserfahrung. Dazu gehören auch leitende Angestellte.

Löhne und Gehälter

30. Gilt in diesem Betrieb ...

ein Branchentarifvertrag	<input type="checkbox"/>	} weiter mit Frage 32!
ein zwischen dem Betrieb und den Gewerkschaften geschlossener Haustarif oder Firmentarifvertrag	<input type="checkbox"/>	
<u>kein</u> Tarifvertrag	<input type="checkbox"/>	

**31. Falls für diesen Betrieb kein Tarifvertrag gilt:
Orientieren Sie sich an einem Branchentarifvertrag?**

Ja Nein ▶ weiter mit Frage 34!

**32. Wenn Sie den gültigen Tarifvertrag zugrunde legen:
Zahlen Sie Löhne und Gehälter über Tarif?**

Ja Nein ▶ weiter mit Frage 34!

**33. Wenn ja: Was schätzen Sie:
Um wie viel Prozent liegen die Löhne und Gehälter bei Ihnen im Durchschnitt über dem Tarif?**

Im Durchschnitt um ca. %

**34. Wie hoch war bei Ihnen die Bruttolohn- und Gehaltssumme für den Monat Juni 2002
(ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und ohne Urlaubsgeld)?**

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Juni 2002: €

b) Nutzt Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle diese schriftlichen Informationsmaterialien ...

- zur Personalsuche
- zur Suche nach Auszubildenden
- um sich über Qualifizierungsmöglichkeiten zu informieren
- um sich über Fragen der Arbeitsorganisation – z. B. Job Rotation,
Arbeitszeit, neue Beschäftigungsformen – zu informieren
- zur Information über finanzielle Leistungen des Arbeitsamtes

c) Sind die Erfahrungen mit den schriftlichen Informationsmaterialien aus Ihrer Sicht eher gut oder eher schlecht? Oder ist das ganz unterschiedlich?

- Eher gut Ganz unterschiedlich
- Eher schlecht

38. a) Nutzt Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle regelmäßig, gelegentlich oder nie die Informationsangebote des Arbeitsamtes im Internet?

- Regelmäßig Nie ► *weiter mit Frage 39!*
- Gelegentlich

b) Nutzen Sie die Informationsangebote des Arbeitsamtes im Internet ...

- für die Suche nach Arbeitskräften
- für die Ausschreibung offener Stellen
- für die Ausschreibung offener Ausbildungsplätze
- zur Information über finanzielle Leistungen des Arbeitsamtes

c) Sind die Erfahrungen mit den Informationsangeboten des Arbeitsamtes im Internet aus Ihrer Sicht eher gut oder eher schlecht? Oder ist das ganz unterschiedlich?

- Eher gut Ganz unterschiedlich
- Eher schlecht

39. Falls Sie die Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes nutzen: Treffen die folgenden Aussagen für Ihren Betrieb zu oder nicht?

Das Arbeitsamt ...	Trifft zu	Trifft nicht zu
hat regelmäßig Kontakt zu unserem Betrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
übernimmt für uns eine gezielte Vorauswahl der Bewerber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
reagiert schnell auf unsere Anliegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
erspart uns Kosten bei der Personalsuche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
berät individuell und betriebsnah	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir arbeiten nicht mit dem Arbeitsamt zusammen	<input type="checkbox"/>	

40. Falls Sie nicht – oder nicht mehr – mit dem Arbeitsamt zusammenarbeiten: Bitte geben Sie in Stichworten an, warum Sie nicht bzw. nicht mehr mit dem Arbeitsamt zusammenarbeiten.

Personalstruktur

41. Im Folgenden geht es um die Personalstruktur.

Interv.: Liste 9 vorlegen! Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen.
 In Frage 1 eventuell genannte „sonstige Beschäftigte (z. B. geringfügig Beschäftigte, 325-€-Kräfte)“
 und „mithelfende Familienangehörige“ bitte auf die hier genannten Beschäftigtengruppen verteilen.

Wie verteilte sich die Gesamtzahl der Beschäftigten am 30. 6. 2002 (lt. Frage 1) auf die hier genannten Beschäftigten- gruppen? Und wie viele davon waren Frauen?	Männer u. Frauen insgesamt	davon Frauen
Gesamtzahl der Beschäftigten am 30. 6. 2002 aus Frage 1 übertragen ...	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	
Davon waren ...		
un- oder angelernte Arbeiter/innen	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>
Facharbeiter/innen	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>
Angestellte/Beamte für einfache Tätigkeiten ¹⁾	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>
Angestellte/Beamte für qualifizierte Tätigkeiten ²⁾	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>
Tätige Inhaber/innen, Vorstände, Geschäftsführer/innen	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>
Auszubildende	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>
Beamtenanwärter/innen	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>
Summe =		
Gesamtzahl der Beschäftigten (bitte überprüfen)	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>

¹⁾ Einfache Tätigkeiten erfordern in der Regel keine Berufsausbildung.
²⁾ Qualifizierte Tätigkeiten erfordern in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine gleichwertige Berufserfahrung. Dazu gehören auch leitende Angestellte.

42. Waren unter den in Frage 41 genannten Beschäftigten am 30. 06. 2002 Teilzeitbeschäftigte? Wenn ja: Wie viele insgesamt? Und wie viele davon waren Frauen?

	Insgesamt	davon Frauen
Ja <input style="width: 20px; height: 15px;" type="checkbox"/> ▶ und zwar	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>
Nein <input style="width: 20px; height: 15px;" type="checkbox"/>		

43. Waren unter den in Frage 41 genannten Beschäftigten am 30. 06. 2002 Beschäftigte mit einem befristeten Arbeitsvertrag? Auszubildende sind hier nicht gemeint! Wenn ja: Wie viele insgesamt? Und wie viele davon waren Frauen?

	Insgesamt	davon Frauen
Ja <input style="width: 20px; height: 15px;" type="checkbox"/> ▶ und zwar	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>
Nein <input style="width: 20px; height: 15px;" type="checkbox"/>		

44. Über die in Frage 41 genannte Gesamtzahl von Beschäftigten hinaus:
 Waren bei Ihnen am 30. 06. 2002 weitere Mitarbeiter folgender Art tätig?
 Wenn ja: Wie viele etwa?

				Anzahl
a) Aushilfen, Praktikanten	Ja	<input type="checkbox"/>	▶ und zwar	<input style="width: 50px;" type="text"/>
	Nein	<input type="checkbox"/>		
b) Freie Mitarbeiter mit Werk- oder Dienstverträgen	Ja	<input type="checkbox"/>	▶ und zwar	<input style="width: 50px;" type="text"/>
	Nein	<input type="checkbox"/>		
c) Leiharbeitskräfte	Ja	<input type="checkbox"/>	▶ und zwar	<input style="width: 50px;" type="text"/>
	Nein	<input type="checkbox"/>		

45. Gibt es in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle betriebliche oder tarifliche Vereinbarungen oder freiwillige Initiativen zur Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen?

Mehrere Angaben möglich!

Betriebliche Vereinbarungen	<input type="checkbox"/>
Tarifliche Vereinbarungen	<input type="checkbox"/>
Freiwillige Initiativen	<input type="checkbox"/>
Nein, nichts davon	<input type="checkbox"/>

46. Auf dieser Liste finden Sie verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern. Sagen Sie mir bitte, was es in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle gibt.

Interv.: Liste 10 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!

A Betriebliche Kinderbetreuungsangebote, (z. B. Betriebskindergarten, -kinderkrippe, -kindertagesstätte, Hausaufgabenbetreuung im Betrieb)	<input type="checkbox"/>
B Sponsoring von Kinderbetreuung, Unterstützung von Elterninitiativen	<input type="checkbox"/>
C Andere Formen der Hilfe bei der Kinderbetreuung	<input type="checkbox"/>
D Besondere Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Eltern bei der Arbeitszeit- und Arbeitsplatzgestaltung (z. B. Teilzeit, Gleitzeitmodelle, Telearbeit, Arbeitszeitkonten)	<input type="checkbox"/>
E Angebote an Beschäftigte, die wegen Elternzeit (früher: Erziehungsurlaub) freigestellt sind, um den Kontakt zum Betrieb bzw. zum Beruf zu halten	<input type="checkbox"/>
F Eine für Chancengleichheit zuständige Stelle oder Person (z. B. Personalabteilung, Vorgesetzte/r, Betriebsrat, Geschäftsführung, Chancengleichheitsbeauftragte/r)	<input type="checkbox"/>
G Beratungs- und Informationsangebote	<input type="checkbox"/>
H Gezielte Förderung des weiblichen Nachwuchses	<input type="checkbox"/>
I Andere Maßnahmen,	<input type="checkbox"/>
und zwar:	
<input style="width: 600px; height: 20px;" type="text"/>	
J Nichts davon	<input type="checkbox"/>

47. Welche Maßnahmen zum Schutz oder zur Förderung der Gesundheit der Beschäftigten, die über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen, werden in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle durchgeführt oder finanziell unterstützt? Sagen Sie mir bitte, was von dieser Liste zutrifft.

Interv.: Liste 11 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!

- A Krankenstandsanalysen
- B Mitarbeiterbefragungen zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- C Gesprächskreise zu gesundheitlichen Problemen im Betrieb („Gesundheitszirkel“)
- D Kurse zum gesundheitsgerechten Verhalten
- E Sonstiges,
und zwar:
- F **Nichts** davon

48. a) Ich lese Ihnen verschiedene Eigenschaften vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob die Eigenschaft für die Mehrheit der Arbeitsplätze in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle sehr wichtig, wichtig oder weniger wichtig ist.

Interv.: Vorgaben einzeln vorlesen und in jeder Zeile im Block a) eine Antwort ankreuzen!

b) Sagen Sie mir jetzt bitte zu jeder Eigenschaft, ob sie eher bei jüngeren oder eher bei älteren Beschäftigten ausgeprägt ist oder ob es da keinen Unterschied gibt.

Interv.: Vorgaben einzeln vorlesen und in jeder Zeile im Block b) eine Antwort ankreuzen!

	a) Eigenschaft ist für die Mehrheit der Arbeitsplätze ...			b) Eigenschaft findet sich ...		
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	eher bei Jüngeren	kein Unterschied	eher bei Älteren
Erfahrungswissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körperliche Belastbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Psychische Belastbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kreativität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsmoral, Arbeitsdisziplin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexibilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbewusstsein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theoretisches Wissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teamfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Loyalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernbereitschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**49. Was schätzen Sie:
Wie viel Prozent der Beschäftigten in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle sind 50 Jahre und älter?**

Interv.: Liste 12 vorlegen!

- Es gibt bei uns **keine** Mitarbeiter ab 50 Jahre ► weiter mit Frage 51!
- Unter 10 %
- 10 % bis unter 20 %
- 20 % bis unter 30 %
- 30 % bis unter 50 %
- 50 % und mehr

50. Welche der folgenden Maßnahmen, die sich auf die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer beziehen, gibt es in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste!

Interv.: Liste 13 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!

- A Altersteilzeit
- B Besondere Ausstattung der Arbeitsplätze
- C Herabsetzung der Leistungsanforderungen
- D Altersgemischte Besetzung von Arbeitsgruppen
- E Einbeziehung Älterer in die betrieblichen Weiterbildungsaktivitäten ...
- F Spezielle Weiterbildungsangebote für Ältere
- G Andere Maßnahmen für Ältere
- H **Keine** Maßnahmen für Ältere

**51. Wie ist das in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle, wenn Sie eine Stelle zu besetzen haben:
Unter welchen Voraussetzungen würden Sie ältere Bewerber im Alter von 50 und mehr Jahren einstellen?**

Interv.: Liste 14 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!

- A Wir würden Ältere vorzugsweise als Teilzeitkräfte einstellen
- B Wir würden Ältere nur mit einem befristeten Vertrag einstellen
- C Wir würden Ältere nur dann einstellen, wenn es keine jüngeren Bewerber gibt
- D Wir würden Ältere nur dann einstellen, wenn Lohnkostenzuschüsse bzw. Eingliederungshilfen gezahlt werden
- E Andere Voraussetzungen
- F Die Einstellung Älterer wäre **nicht** an bestimmte Voraussetzungen geknüpft
- G Wir stellen grundsätzlich **keine** Bewerber im Alter von 50 und mehr Jahren ein

Personaleinstellungen im 1. Halbjahr 2002

52. Haben Sie im 1. Halbjahr 2002 Arbeitskräfte eingestellt?

Übernahmen von Auszubildenden und Mitarbeitern aus befristeten Arbeitsverhältnissen zählen nicht als Einstellungen.

Ja ► weiter mit Frage 54!
 Nein ▼

53. Wenn nein:

Hätten Sie gerne Arbeitskräfte eingestellt oder hatten Sie gar keinen Bedarf?

Hätte gerne eingestellt } weiter mit Frage 57!
 Kein Bedarf }

54. Wie viele Arbeitskräfte haben Sie im 1. Halbjahr 2002 insgesamt neu eingestellt?

a) Bitte geben Sie die Gesamtzahl der Beschäftigten an und zusätzlich die die Aufgliederung auf die Beschäftigtengruppen auf dieser Liste.

*Interv.: Liste 15 vorlegen und bis Frage 55 liegen lassen!
 Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen!*

b) Und wie viele davon waren Frauen?

	Insgesamt	un- bzw. angelernte Arbeiter	Facharbeiter	Angestellte/Beamte für einfache ¹⁾ Tätigkeiten	Angestellte/Beamte für qualifizierte ²⁾ Tätigkeiten
a) Eingestellte Arbeitskräfte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
b) davon Frauen	<input type="text"/>				

¹⁾ *Einfache Tätigkeiten erfordern in der Regel keine Berufsausbildung.*
²⁾ *Qualifizierte Tätigkeiten erfordern in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine gleichwertige Berufserfahrung. Dazu gehören auch leitende Angestellte.*

55. Wie viele der im 1. Halbjahr 2002 insgesamt eingestellten Arbeitskräfte waren vom Arbeitsamt vermittelt?

Interv.: Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen!

	Insgesamt	un- bzw. angelernte Arbeiter	Facharbeiter	Angestellte/Beamte für einfache ¹⁾ Tätigkeiten	Angestellte/Beamte für qualifizierte ²⁾ Tätigkeiten
Vom Arbeitsamt vermittelt ..	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

56. Haben Sie im 1. Halbjahr 2002 Beschäftigte mit einem befristeten Arbeitsvertrag eingestellt?

Wenn ja: Wie viele insgesamt? Und wie viele davon waren Frauen?

Ja ► und zwar insgesamt davon Frauen
 Nein

Berufsausbildung und Ausbildungsstellen

61. Erfüllt dieser Betrieb/diese Dienststelle die bestehenden gesetzlichen Voraussetzungen zur Berufsausbildung? Zu den gesetzlichen Voraussetzungen gehören persönlich und fachlich geeignete Ausbilder und eine geeignete Ausbildungsstätte!

Ja, der Betrieb erfüllt die Voraussetzungen

Nein ► weiter mit Frage 71!

Ja, im Verbund mit anderen Betrieben/Dienststellen oder überbetrieblichen Einrichtungen



62. Hatte dieser Betrieb/diese Dienststelle für das jetzt zu Ende gehende Ausbildungsjahr 2001/2002 selbst neue Ausbildungsverträge abgeschlossen?

Denken Sie bitte an Ausbildungen

- nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. der Handwerksordnung (HWO),
- nach anderen Ausbildungsregelungen, z. B. für Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen oder für sozialpflegerische oder sozialpädagogische Berufe,
- und an die Ausbildung von Beamtenanwärtern.

Das Ausbildungsjahr 2001/2002 begann in der Regel am 1. August 2001 und endet am 31. Juli 2002.

Ja ..

Nein, die Ausbildungsverträge sind von anderen Betrieben/Dienststellen bzw. mit überbetrieblichen Einrichtungen abgeschlossen worden

Nein, keine neuen Ausbildungsverträge 2001/2002

} weiter mit Frage 64!

63. a) Wie viele neue Ausbildungsverträge hatte dieser Betrieb/diese Dienststelle für das jetzt zu Ende gehende Ausbildungsjahr 2001/2002 selbst insgesamt abgeschlossen? Denken Sie bitte an alle in Frage 62 genannten Ausbildungsregelungen.

Neue Ausbildungsverträge für das Ausbildungsjahr 2001/2002 Insgesamt

b) Und wie viele mit weiblichen Auszubildenden?

Interv.: Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen.

64. Haben im Jahr 2002 Auszubildende, mit denen dieser Betrieb eigene Ausbildungsverträge hat, ihre Ausbildung erfolgreich beendet?

Die im Jahr 2002 noch zu erwartenden erfolgreichen Abschlüsse bitte mitzählen!

Ja

Nein ► weiter mit Frage 67!

65. a) Wie viele sind das insgesamt? Auszubildende mit erfolgreichem Abschluss:

b) Und wie viele davon sind weiblich?

66. a) **Wie viele der Auszubildenden mit erfolgreichem Abschluss übernehmen Sie oder ein anderer Betrieb Ihres Unternehmens?**

Interv.: Wenn kein Auszubildender übernommen wird, bitte „0“ eintragen!

Anzahl der Auszubildenden, die übernommen werden:

b) **Und wie viele davon sind weiblich?**

67. **Hat dieser Betrieb/diese Dienststelle für das jetzt beginnende Ausbildungsjahr 2002/2003 selbst neue Ausbildungsverträge abgeschlossen?**
Denken Sie bitte wieder an alle in Frage 62 genannten Ausbildungsregelungen.

Das Ausbildungsjahr 2002/2003 beginnt in der Regel am 1. August 2002 und endet am 31. Juli 2003.

Nein, die Ausbildungsverträge werden von anderen Betrieben/Dienststellen bzw. mit überbetrieblichen Einrichtungen abgeschlossen ► *weiter mit Frage 71!*

Ja
▼

Nein, keine neuen Ausbildungsverträge 2002/2003 ► *weiter mit Frage 69!*

68. a) **Wie viele Ausbildungsverträge wurden bis jetzt für 2002/2003 neu abgeschlossen?**
Denken Sie bitte an alle in Frage 62 genannten Ausbildungsregelungen.

Neue Ausbildungsverträge für das Ausbildungsjahr 2002/2003 Insgesamt

b) **Und wie viele mit weiblichen Auszubildenden?**

Interv.: Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen.

69. **Wollen Sie für das Ausbildungsjahr 2002/2003 noch (weitere) Ausbildungsverträge abschließen?**

Ja
▼

Nein ► *weiter mit Frage 71!*

70. **Wie viele Ausbildungsverträge wollen Sie noch abschließen?**

Öffentliche Förderung

71. Welche der folgenden öffentlichen Zuschüsse zu Lohn- und Gehaltskosten hat Ihr Betrieb/ Ihre Dienststelle im Jahr 2001 vom Arbeitsamt oder von anderen Stellen bekommen?

Interv.: Liste 18 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!

- A Zuschüsse für ABM-Beschäftigte
- B Strukturanpassungsmaßnahmen (ohne SAM OfW)
- C Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen (SAM OfW)
- D Lohnkostenzuschüsse oder Zuschüsse für Qualifizierungs-ABM aus dem Jugend-Sofortprogramm
- E Mittel zur Unterstützung der betrieblichen Ausbildung (Zuschüsse zu Ausbildungsvergütungen, zu Lohn-/Gehaltskosten der Ausbilder, zu Ausbildungsverbänden usw.)
- F Eingliederungszuschuss (Einarbeitung, erschwerte Vermittlung, ältere Arbeitnehmer oder entsprechende AFG- bzw. SGB-III-Leistungen)
- G Einstellungszuschuss bei Neugründungen
- H Aktion Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose
- I Leistungen für berufliche Rehabilitation
- J Arbeit statt Sozialhilfe
- K Altersteilzeitzuschuss
- L sonstige Lohnkostenzuschüsse (z. B. des Bundeslandes, ESF-Mittel),
und zwar:

M Nichts davon ► weiter mit Frage 74!

72. Wie viele Beschäftigte wurden im Jahr 2001 insgesamt mit diesen Lohnkostenzuschüssen gefördert? Beschäftigte

73. Und wie viele davon wurden im Jahr 2001 durch ABM oder Strukturanpassungsmaßnahmen (ohne SAM OfW) gefördert? Beschäftigte
Gemeint sind hier nur die Maßnahmen A und B aus Frage 71!

74. Welche der folgenden Zuschüsse für Investitionen und Sachmittel hat Ihr Betrieb/ Ihre Dienststelle im Jahr 2001 bekommen?

Interv.: Liste 19 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!

- A Mittel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
- B Mittel aus Bundesprogrammen, auch über die Deutsche Ausgleichsbank (DtA) oder die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
- C Mittel aus Landesprogrammen (z. B. Mittelstandsförderung)
- D Mittel aus Europäischen Förderprogrammen/Strukturfonds
- E Steuerliche Hilfen (z. B. Investitionszulagen oder Sonderabschreibungen)
- F Sachmittelzuschüsse für Ausstattung und Einrichtungen der betrieblichen Ausbildung
- G Andere Hilfen
- H Nichts davon ► weiter mit Frage 76!

75. Wie hoch war im Jahr 2001 der Gesamtbetrag dieser Zuschüsse für Investitionen und Sachmittel? Bitte geben Sie den Betrag in Euro an. ca. €

Allgemeine Angaben zum Betrieb/zur Dienststelle

76. Gibt es bei Ihnen einen Betriebsrat oder Personalrat?

Ja Nein

77. Gibt es in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle stärkere Schwankungen der Produktion bzw. der Geschäftstätigkeit im Verlauf des Jahres?

Ja Nein ► weiter mit Frage 79!
▼

78. Sind das überwiegend vorhersehbare Schwankungen, z. B. saisonbedingt, oder sind es überwiegend unvorhersehbare Schwankungen?

Überwiegend vorhersehbar
Überwiegend unvorhersehbar
Beides etwa im gleichen Umfang

79. *Interv.: Bitte ankreuzen laut Adressprotokoll!*

Hat dieser Betrieb/diese Dienststelle bereits im Vorjahr an der Arbeitgeberbefragung 2001 über „Beschäftigungstrends“ teilgenommen?

Ja ► weiter mit Frage 88!
Nein
▼

80. Handelt es sich bei diesem Betrieb um ...

ein **unabhängiges, eigenständiges** Unternehmen bzw. eine eigenständige Einrichtung **ohne** Niederlassungen an anderer Stelle
die **Zentrale oder Hauptverwaltung** eines Unternehmens bzw. einer Einrichtung mit Niederlassungen/Dienststellen/Filialen anderswo
eine **Niederlassung/Dienststelle/Filiale** eines größeren Unternehmens bzw. einer größeren Einrichtung
eine regionale oder fachliche **Mittelinstanz** eines verzweigten Unternehmens bzw. einer verzweigten Behörde/Einrichtung

81. Welche Rechtsform hat der Betrieb/die Dienststelle?

Interv.: Liste 20 vorlegen!

A Einzelunternehmen (mit Vollhaftung einer Person)
B Personengesellschaft (KG, OHG, GbR)
C GmbH oder GmbH & Co. KG
D Kapitalgesellschaft (AG, KGaA)
E Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stiftung, Anstalt, Behörde, Amt
F Sonstige Rechtsform (z. B. Verein, Genossenschaft)

82. Befindet sich der Betrieb mehrheitlich oder ausschließlich in ...

Bei Tochtergesellschaften bitte den Eigentümer der Muttergesellschaft angeben!

- westdeutschem Eigentum
- ostdeutschem Eigentum
- ausländischem Eigentum
- öffentlichem Eigentum
- Es gibt keinen Mehrheitseigentümer ..
- Nicht bekannt

83. Ist Ihr Betrieb Mitglied in ...

Mehrere Angaben möglich!

- der Handwerkskammer
- der Industrie- und Handelskammer
- einer anderen Kammer
- Nichts davon

84. Wurde dieser Betrieb/diese Dienststelle vor 1990 gegründet oder später?

- Vor 1990 ► *weiter mit Frage 87!*
- Später

85. In welchem Jahr wurde der Betrieb gegründet? im Jahr

86. War das eine echte Neugründung oder eine Ausgründung aus einem bestehenden Betrieb? Oder gab es einen Eigentümerwechsel?

- Neugründung
- Ausgründung
- Eigentümerwechsel

87. Laut Betriebsnummer des Arbeitsamtes gehört dieser Betrieb zu folgender Branche: ...

Interv.: Bitte Angabe auf der Vorderseite des Adressprotokolls vorlesen!

a) Ist diese Angabe heute noch richtig?

- Ja ► *weiter mit Frage 88!*
- Nein

b) Wenn nein: Sagen Sie mir bitte anhand der Liste auf der folgenden Seite, zu welcher Branche Sie heute gehören.

Branchenschlüssel Nr.:

Produzierendes Gewerbe, Industrie, Handwerk

Schlüssel- Nr.:

- 01 **Land- und Forstwirtschaft**,
Fischerei und Fischzucht
- 02 **Bergbau**, Gewinnung von Steinen und Erden,
Energie- und **Wasserversorgung**

Verarbeitendes Gewerbe

- 03 **Nahrungs-** und **Genussmittelherstellung**
- 04 **Textil-** und **Bekleidungs**gewerbe,
Ledergewerbe
- 05 **Papier-** und **Druck**gewerbe, **Verlage**
- 06 **Holz**gewerbe (ohne Möbelherstellung)
- 07 **Chemische Industrie**, Mineralölverarbeitung,
Kokerei, Spalt- und Brutstoffe
- 08 Herstellung von **Gummi-** und **Kunststoff**waren
- 09 **Glas**gewerbe, **Keramik**, Verarbeitung von
Steinen und Erden
- 10 **Metallerzeugung** und **-bearbeitung**
- 11 **Recycling**
- 12 Herstellung von **Metallerzeugnissen**,
Stahl- und **Leichtmetallbau**
- 13 **Maschinenbau**
- 14 Herstellung von **Kraftwagen** und
Kraftwagenteilen
- 15 **Sonstiger Fahrzeugbau** (Schiffe,
Schienenfahrzeuge, Luft- und Raumfahrzeuge,
Fahrräder, Krafträder u. a.)
- 16 **Elektrotechnik**, Herstellung von Büro-
maschinen und Datenverarbeitungsgeräten
- 17 **Feinmechanik** und **Optik**
- 18 **Herstellung** von **Möbeln**, **Schmuck**,
Musikinstrumenten, **Sportgeräten**,
Spielwaren und **anderen** Erzeugnissen

Baugewerbe

- 19 **Bauhauptgewerbe** (Vorbereitende
Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau)
- 20 **Bauinstallation** und sonstiges Baugewerbe
(Ausbaugewerbe)

Handel, Reparatur, Dienst- leistungen, Verwaltung

Handel und Reparatur

- 21 **Kraftfahrzeughandel** und **-reparatur**,
Tankstellen
- 22 **Großhandel** und Handelsvermittlung
- 23 **Einzelhandel** (ohne Kfz.), **Reparatur** von
Gebrauchsgütern

Verkehr u. Nachrichtenübermittlung

- 24 **Verkehr**
- 25 **Nachrichtenübermittlung**

Kredit- und Versicherungsgewerbe

- 26 **Kreditinstitute**
- 27 **Versicherungsgewerbe**

Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen

- 28 **Datenverarbeitung** und Datenbanken
- 29 **Forschung** und Entwicklung
- 30 **Rechts-**, Steuer-, Unternehmens**beratung**,
Werbung, Marktforschung
- 31 **Grundstücks-** und Wohnungswesen
- 32 **Vermietung** beweglicher Sachen, **sonstige
Dienstleistungen (überwiegend für
Unternehmen)**

Sonstige Dienstleistungen

- 33 **Gaststätten**, Beherbergungsgewerbe
- 34 **Erziehung** und **Unterricht**
- 35 **Gesundheits-**, Veterinär- und Sozialwesen
- 36 Entsorgung, Abwasser-, **Abfallbeseitigung**
- 37 **Kultur**, Sport, Unterhaltung
- 38 **Andere Dienstleistungen** wie: Wäscherei,
Reinigung, Friseurgewerbe, Kosmetik, Be-
stattungswesen, Bäder, Saunas, Solarien etc.

Organisationen ohne Erwerbs- charakter, Öffentliche Verwaltung

- 39 **Interessenvertretungen**, Verbände, kirch-
liche und andere religiöse Vereinigungen
- 40 **Private Haushalte**
- 41 **Öffentliche Verwaltung**, Verteidigung,
Sozialversicherung

Anderes, und zwar:

(Bitte genau erläutern!)

Anmerkungen zum Fragebogen

88. Hinweise/Erläuterungen/Anregungen zu einzelnen Fragen und zum Fragebogen:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Eintragungen des Interviewers

89. *Interviewer – bitte auf keinen Fall vergessen:*

Name, Funktion und Telefon-Nummer der Hauptauskunftsperson für eventuell notwendige Rückfragen im Adressprotokoll notieren, wenn die Auskunftsperson neu ist oder wenn sich die Funktion oder die Telefonnummer verändert hat.

90. **Wie wurde dieses Interview durchgeführt?**

Ganz als persönlich-mündliches Interview

Überwiegend als persönlich-mündliches Interview, aber für einzelne Fragen wurde der Fragebogen zum Selbstauffüllen hinterlassen

Zum kleineren Teil als persönlich-mündliches Interview, für die meisten Fragen wurde der Fragebogen zum Selbstauffüllen hinterlassen

Der Fragebogen wurde ganz zum Selbstauffüllen hinterlassen

--	--	--	--

Listen-Nr.

--	--

Lfd. Nr.

--	--

Welle

--	--	--	--	--	--	--

Abrechnungs-Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews und die Übergabe der „Erklärung zum Datenschutz“.

Ort

Datum

Unterschrift des Interviewers